

Mehr Partizipation wagen in Land und Kommunen – Das Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen

Ralf Pietsch

Stadt Leipzig: Skateentwicklungskonzept – Landkreis Mittelsachsen: Onlinebefragung – Präventiver Kinderschutz und Frühe Hilfen – Johannegeorgenstadt: integriertes Stadtentwicklungskonzept: Was haben diese genannten Aktionen gemeinsam? Jedes dieser Vorhaben wurde mit dem Beteiligungsportal Sachsen durchgeführt. Und dies ist nur ein kleiner Ausschnitt aus den über 9.000 Aktivitäten, die Städte und Gemeinden sowie staatliche Behörden des Freistaates Sachsen in den vergangenen drei Jahren auf dem Beteiligungsportal durchgeführt haben. Allen ist das Grundanliegen gemein, die Bürgerschaft in den Städten, Gemeinden und Landkreisen in Sachsen zu ermuntern, ihr Expertenwissen am lokalen Gemeinwesen einzubringen und die positive Entwicklung der eigenen Kommune und des Landes mitzugestalten.

1. Das Beteiligungsportal Sachsen: Analoge und digitale Teilhabemöglichkeiten bündeln

Wie können wir die Teilhabe fördern, die Eigeninitiative einzelner Bürgerinnen und Bürger sowie den Zusammenhalt stärken und Entwicklungsprozesse transparenter gestalten? Welche Möglichkeiten haben Bürgerinnen und Bürger, die Lebensqualität in ihrem Umfeld zu steigern und ein gerechtes Miteinander anzustreben? Welche Strukturen können eine Stadt oder Gemeinde stärken und welche Rolle spielt dabei die Digitalisierung? Das Beteiligungsportal soll den Städten und Gemeinden Unterstützung geben, wenn es gilt, Antworten auf diese Fragen zu finden.

Der digitale Wandel ist in vollem Gange und durchdringt alle Lebensbereiche und Gesellschaftsschichten. Nun geht es vor allem darum, die positiven Seiten der Digitalisierung zu betonen und dadurch die Rahmenbedingungen für mehr aktive Bürgerbeteiligung zu schaffen. Eine engagierte Bürgerschaft, die Hand in Hand mit der Verwaltung arbeitet, ist ein Garant für Vitalität und nachhaltige Entwicklung. Die selbstorganisierte Mit- und Umgestaltung des Gemeinwesens im eigenen Umfeld soll gegenwärtigen und kommenden Generationen attraktive Lebensbedingungen bieten.

Das Beteiligungsportal möchte einen Beitrag leisten, um die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Bürgerschaft zu begünstigen und ein Klima des offenen Miteinanders zu fördern. Es kann und soll dabei nicht die klassischen Formen der Bürgerbeteiligung wie Bürgerversammlungen, Sprechstunden usw. ersetzen. Vielmehr sollen die digitalen Komponenten des Beteiligungsportals Teil einer umfassenden Beteiligungsstruktur werden, in der analoge und digitale Beteiligungsmöglichkeiten und Teilhabeformate gebündelt werden. Somit wird es einerseits einzelnen Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, an den Diskussionen und dem Austausch teilzunehmen und sich verstärkt und niederschwellig einzubringen. Andererseits fördert dies die Kommunikation mit den politischen Akteurinnen und Akteuren und erlaubt es ihnen, die lokalen Bedürfnisse besser kennenzulernen und sie in ihre Entscheidungen zu integrieren.

2. Wie funktioniert das Beteiligungsportal Sachsen?

Das Beteiligungsportal Sachsen ist ein mandantenorientiertes System, es orientiert sich an den Bedürfnissen und Erfordernissen der Kommunen und Verwaltungen, die mit Hilfe der Plattform Beteiligungsverfahren durchführen. Das Portal wird auf der E-Government-Plattform des Freistaates Sachsen betrieben. Jede interessierte Kommune kann in eigener Verantwortung ein Mandantenportal nutzen, das individuell ausgestaltet werden kann. So kann es zum Beispiel dem Layout der eigenen Internetpräsenz angeglichen werden. Außerdem stehen zahlreiche Konfigurationsmöglichkeiten zur Verfügung, um das Mandantenportal den Anforderungen der jeweiligen Behörde anzupassen. Jeder Mandant kann entscheiden, wo seine Beteiligungsverfahren veröffentlicht werden. Neben der Veröffentlichung im eigenen Portal kann es auch für andere Mandantenportale (z. B. für das Portal einer benachbarten Kommune) oder für das Gesamtportal verfügbar gemacht werden. Mit Hilfe dieser Funktionen wird erreicht, dass sich Bürgerinnen und Bürger auf dem Gesamtportal einen Überblick über alle im Freistaat Sachsen gegebenen Möglichkeiten der Online-Bürgerbeteiligung verschaffen können.

Das Beteiligungsportal Sachsen steht als E-Government-Basiskomponente allen sächsischen staatlichen und kommunalen Behörden zur Nutzung zur Verfügung. Die Anwendung und der Betrieb werden zentral durch die Sächsische Staatskanzlei finanziert. Es entstehen keine zusätzlichen Lizenz- oder Betriebskosten. Das Portal ist am PC und mit mobilen Endgeräten bequem nutzbar. Das Beteiligungsportal wird regelmäßigen Tests auf Barrierefreiheit (BITV-Test) unterzogen. Das Portal wurde zuletzt durch das Deutsche Zentrum für barrierefreies Lesen (dzb lesen) in Leipzig als »sehr gut zugänglich« eingestuft. Das Portal ist unter den Adressen »www.mitdenken.sachsen.de« und »buergerbeteiligung.sachsen.de« erreichbar.

3. Was leistet das Beteiligungsportal konkret?

Das Portal unterstützt verschiedene Formate von Online-Beteiligungen. Das sind derzeit Dialoge, formelle Beteiligungsverfahren, Online-Umfragen, Ereignismelder / Meldeverfahren, Veranstaltungen und Terminvereinbarungen.

3.1 Dialog

Das Beteiligungsverfahren »Dialog« eignet sich insbesondere für die Diskussion zu kommunal-, regional- und landespolitischen Themen, wie z. B. Familien- und kinderfreundliches Sachsen oder zukunftsfähige Energieversorgung in Sachsen. Gleichzeitig kann es als Ergänzung zu Veranstaltungsformaten dienen, die in Präsenz stattfinden wie zum Beispiel Bürger- und Dialogforen. Auf diesem Weg können auch diejenigen zu Wort kommen, die an den Veranstaltungen nicht teilnehmen können bzw. sich erst im Nachgang der Veranstaltung äußern möchten. Bürgerinnen und Bürger haben über den Online-Dialog die Möglichkeit, ihre Meinung zu einem Dialogthema bzw. einer Fragestellung in Form von Beiträgen zu formulieren. Diese Beiträge können von anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern kommentiert und bewertet werden. Die Kommune bzw. öffentliche Behörde, die den Dialog initiiert, hat die Möglichkeit, diesen während der aktiven Phase zu moderieren, den Dialog im Nachgang mit Hilfe der Fazit-Funktion auszuwerten und Ergebnisse und Statistiken online zu stellen.

3.2 Formelle Beteiligungsverfahren

Mit Hilfe des Beteiligungsportals können auch formelle Verfahren online durchgeführt werden. Dies können zum Beispiel Beteiligungsverfahren zum Landesentwicklungsplan, den Regionalplänen und zu

Bauleitplanungen in Städten und Gemeinden oder zu Gesetzes- und Satzungsentwürfen sowie Fachdokumenten sein. Formelle Beteiligungsverfahren richten sich neben den Bürgerinnen und Bürgern insbesondere an die Träger öffentlicher Belange, die sich über dieses Verfahren in Form von Stellungnahmen äußern können.

Die wichtigste Funktion innerhalb der formellen Verfahren ist aus diesem Grund das Einreichen von Stellungnahmen. Weiterhin gibt es eine Reihe von Funktionen, welche die Bearbeitung und Auswertung der eingegangenen Stellungnahmen erleichtern. Es steht für den Verfahreneigner ein komplettes Abwägungsmodul zur Verfügung, mit dem einzelne Stellungnahmen inhaltlich kategorisiert und fachlich bewertet werden können. Außerdem ist es möglich, die eingegangenen Stellungnahmen als Tischvorlagen für Entscheidungsprozesse z. B. in Gemeinderatssitzungen aufzubereiten. Das klassische formelle Beteiligungsverfahren in einer Gemeinde ist die öffentliche Auslegung im Rahmen der Bauleitplanung.

Übrigens: Auf Grundlage des Beteiligungsportals wurde ein spezielles Fachportal eingerichtet: das »Zentrale Landesportal Bauleitplanung« (www.bauleitplanung.sachsen.de).

Durch das Baugesetzbuch (BauGB) sind alle Kommunen verpflichtet, öffentliche Auslegungen und deren Bekanntmachungen im Rahmen von Bauleitplanungsverfahren auf einem zentralen Landesportal zu veröffentlichen. Hierzu erhält jede sächsische Stadt und Gemeinde Zugangsdaten zum Portal und kann in einer vereinfachten Erfassungsroutine diese bundesgesetzlich vorgegebene Pflicht schnell und unkompliziert erfüllen. Abb. 7 zeigt eine Checkliste für die Erstellung eines formellen Beteiligungsverfahrens auf dem Beteiligungsportal.

3.3 Online-Umfragen

Fragebögen werden schon lange als Instrument zur Datenerhebung auf kommunaler Ebene wie auch auf Landesebene eingesetzt, um soziale und politische Einstellungen, Meinungen und Interessen zu erfassen. Das Themenspektrum reicht von »Wohnen im Alter« über Bürgerprojekte bis hin zu Evaluierungsverfahren und zur Umsetzung von Bewerbungsprozessen für Staatspreise in Form von Online-Umfragen.

Mit den durch das Beteiligungsportal bereitgestellten Mechanismen können Umfragen nun auch komplett online durchgeführt oder papierbasierte Umfragen online unterstützt werden. Online-Umfragen lassen sich einfach anlegen und gestalten. Von offenen über geschlossene Fragen bis hin zu Fragestellungen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten stehen bausteinartig verschiedene Elemente zur Gestaltung der Online-Fragebögen bereit. Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Umfrage haben mit dem Beteiligungsportal die Möglichkeit, den Fragebogen online auszufüllen und abzusenden. Die Auswertung von abgegebenen Fragebögen erfolgt über ein umfangreiches Auswertungstool bzw. über die Exportschnittstelle.

3.4 Ereignismelder / Meldeverfahren

Bürgerbeteiligungen in Form von Meldeverfahren werden von staatlichen Behörden und Kommunen vor allem für die Erfassung von Schäden und Mängeln eingesetzt, wie zum Beispiel für die Meldung von Straßenschäden, illegalen Müllablagerungen oder Verunreinigungen in einem bestimmten Gebiet. Mit dem Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen sind diese Meldeverfahren online – also mit einer mobilen Datenerfassung – möglich. So können Schäden und Mängel idealerweise noch schneller durch die Verfahreneigner erkannt und behoben werden. Je Meldekategorie können geografische Zuständigkeits- und organisatorische Verantwortungsbereiche festgelegt werden, so dass Meldungen direkt an die zuständige Stelle adressierbar sind. Denkbar ist darüber hinaus auch die Nutzung für touristische oder kulturelle Zwecke. Zudem können eingegangene Meldungen

über eine Schnittstelle (open311) an andere Anwendungen übergeben werden, um die Bearbeitung der Meldungen z. B. in Fachanwendungen fortzuführen. Ein gelungenes Beispiel für die Kategorie Ereignismelder/Meldev erfahren ist der Mängelmelder der Stadt Leipzig: <https://mitdenken.sachsen.de/maengelmelder-L>

3.5 Veranstaltungen

Um die Brücke zu schlagen zwischen klassischen Formen der Bürgerbeteiligung und Online-Formaten, unterstützt das Beteiligungsportal auch die Organisation von Veranstaltungen. Damit können Kommunen Informationen zu geplanten Veranstaltungen auf dem Portal veröffentlichen und den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit geben, sich direkt online zur Veranstaltung anzumelden. Wie bei den anderen Beteiligungsformaten gibt es auch bei Veranstaltungen eine Reihe von Konfigurationsmöglichkeiten.

So können z. B. maximale Teilnehmerzahlen definiert werden, die dann während der Anmeldephase automatisch überwacht werden. Bei Bedarf kann eine Warteliste aktiviert werden. Außerdem ist es möglich, Buchungspakete mit Optionen zu definieren, um z.B. die Anmeldung zu parallel stattfindenden Workshops zu ermöglichen. Wenn eine Veranstaltung für einen zuvor definierten Adressatenkreis durchgeführt werden soll, können EinladungsCodes generiert werden, so dass eine Anmeldung nur unter Nutzung dieses Codes möglich ist. Von der Bürgerversammlung über einen kommunalen Workshop bis hin zu einer Seminarveranstaltung sind viele Veranstaltungsformate mit dem Portal durchführbar.

3.6 Terminvereinbarungen

Neben der Bürgerversammlung gehört auch die Bürgersprechstunde zu den klassischen Formen der Bürgerbeteiligung. Auch hierfür bietet das Beteiligungsportal des Freistaates Sachsen entsprechende Unterstützung mit dem Format »Terminvereinbarung«.

Neben der Bürgersprechstunde oder Konsultationsterminen lässt sich dieses Format auch für öffentliche Dienstleistungen beliebiger Art einsetzen. Gerade in Zeiten der Corona-Pandemie ist es besonders wichtig, dass sich in Bürgerbüros oder Wartezonen von Ämtern keine größeren Besucheransammlungen bilden, um die Abstandsregeln einhalten zu können. Deshalb ist es sinnvoll, dass Besucherinnen und Besucher möglichst dann in eine Einrichtung kommen, wenn sie ihr Anliegen direkt erledigen können. Das kann am einfachsten erreicht werden, wenn individuelle Termine vergeben werden.

Mit der Terminvereinbarung können für jede beliebige Einrichtung einer Gemeinde spezifische Dienstleistungen angeboten werden. So definiert man z. B. für die Meldestelle verschiedene Dienstleistungen wie Personalausweis oder Reisepass beantragen, Ummeldung nach Umzug innerhalb der Gemeinde usw. Danach werden für eine Woche die Öffnungszeiten, die durchschnittliche Dauer je Dienstleistung und die verfügbare Kapazität festgelegt. Eine so definierte Woche wird als Schablone gespeichert, auf deren Grundlage konkrete Terminangebote erzeugt und dann auf dem Portal veröffentlicht werden. So können Besucherinnen und Besucher für eine bestimmte Leistung aus den verfügbaren Terminen wählen und einen Termin buchen.

Es ist konfigurierbar, für welchen Zeitraum im Vorlauf Terminangebote automatisch erzeugt werden sollen und wie lange vor einem konkreten Termin Buchungen möglich sind. Selbstverständlich ist es jederzeit möglich, unabhängig von der Wochenschablone individuelle Terminangebote zu ergänzen oder angebotene und noch nicht gebuchte Termine zu löschen.

4. Wie geht es mit dem Beteiligungsportal weiter?

Das sächsische Beteiligungsportal wird im Rahmen einer länderübergreifenden Kooperation in den Bundesländern Nordrhein-Westfalen und Hessen nachgenutzt. Gemeinsam wird seit 2022 an der weiteren Digitalisierung von Beteiligungsmöglichkeiten gearbeitet. Eine wichtige Motivation dabei ist es, Anforderungen aus dem Online-Zugangsgesetz umzusetzen, bei denen es im weitesten Sinne um die Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger am Verwaltungshandeln der beteiligten Länder sowie deren Kommunen geht.

Hinweis

Der Beitrag ist folgender Publikation entnommen, die Anfang Februar 2023 im Verlag der Stiftung Mitarbeit erscheint.

Stiftung Mitarbeit (Hrsg.): Beteiligungsplattformen in der Praxis. Was sie leisten und wie sie sich realisieren lassen. Bonn 2023, mitarbeiten.skript Nr. 15, 72 S., ISBN 978-3-941143-49-4

Autor

Ralf Pietsch ist Referent in der Sächsischen Staatskanzlei. Dort ist er zuständig für Strategische E-Government-Projekte und E-Government-Basiskomponenten. Er leitet das Projekt »Beteiligungsportal Sachsen«.

Kontakt

E-Mail: beteiligungsportal@sk.sachsen.de

Redaktion

Stiftung Mitarbeit

Redaktion eNewsletter Wegweiser Bürgergesellschaft

Björn Götz-Lappe, Ulrich Rüttgers

Am Kurpark 6

53177 Bonn

E-Mail: newsletter@wegweiser-buergergesellschaft.de